

Der Vollzugsdienst

2/2020 – 67. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

Werbekampagnen für Nachwuchsgewinnung im Justizvollzug laufen auf Hochtouren

Unterstützung durch die Bundesregierung ist gewünscht

Seite 2

Von einer Dachbodensammlung zum Gefängnis-museum Hamburg

Ausstellung zeigt die Geschichte des hamburgischen Vollzuges

Seite 42

Arbeitsbetriebe sind ein wichtiger Pfeiler der Resozialisierung

AG Werkdienst zu Besuch im Ministerium für Justiz in Mainz

Seite 68

Die Coronakrise hat Deutschland und auch den Justizvollzug fest im Griff!

WIR!

stehen zusammen - für EUCH!

BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug



INHALT


BUNDESHAUPTVORSTAND


- 1 Coronakrise hat Deutschland und auch den Justizvollzug fest im Griff
- 2 Nachwuchsgewinnung im Justizvollzug
- 3 BSBD-Bundesleitung im Gespräch mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Axel Müller
- 5 Die Seniorenvertretung informiert: Neue Regeln im Pflegefall
- 6 Seminar der Fachgruppe Tarif des BSBD in Fulda
- 7 Kommentar von René Müller: „Wie man es macht, macht man es verkehrt!“

LANDESVERBÄNDE

- 7 Baden-Württemberg
- 23 Bayern
- 27 Berlin
- 33 Brandenburg
- 38 Hamburg
- 44 Hessen
- 49 Mecklenburg-Vorpommern
- 52 Niedersachsen
- 54 Nordrhein-Westfalen
- 68 Rheinland-Pfalz
- 72 Saarland
- 76 Sachsen
- 77 Sachsen-Anhalt
- 80 Schleswig-Holstein
- 83 Thüringen
- 79 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	bsbd.brb-geschaeftsstelle@email.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Ulrich Biermann	ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
Schleswig-Holstein	Thomas Steen	steen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 3/2020:



16. Juni 2020

Erste Hauptausschusssitzung in 2020 nach dem 8. Ordentlichen Gewerkschaftstag

Hauptausschuss tagte in Potsdam

Bestellung von Funktionsträgern – Blick auf die aktuelle Situation im Justizvollzug – Dank und Ehrung



Hauptausschuss-Mitglieder BSBD Brandenburg.

Am 21. Februar 2020 fand satzungsgemäß die erste Sitzung des Hauptausschusses unseres Landesverbandes statt.

Neben den bereits auf dem Gewerkschaftstag gewählten Funktionsträgern stand die Besetzung von weiteren wichtigen Funktionen im Vordergrund, da der Landesverband seine Arbeitsfähigkeit herstellen muss.

Beschlüsse zur Besetzung für die neue Wahlperiode

Vorsitzender der Rechtsschutzkommission

Frank Friebel

JVA Cottbus

Stellv. der Rechtsschutzkommission
Alexander Lohde, JVA Luckau-Duben

Frauenvertreterin
Franziska Hofmann

JVA Nord-Brandenburg,
Teilanstalt Neuruppin-Wulkow

Tarifvertreter
Sascha Klemt

JVA Nord-Brandenburg, Teilanstalt
Neuruppin-Wulkow

Seniorenvertreter
Manfred Kühne

JVA Brandenburg an der Havel

Webmaster Homepage
Klaas Brandt

JVA Brandenburg an der Havel

Auf unserem Gewerkschaftstag wurde beschlossen, dass resultierend durch die intensivierte Ausbildung auch ein/e Jugendvertreter*in bestellt werden soll.

Leider gab es zur einberufenen Sitzung keine/n Kandidat*in für dieses Amt und somit bleibt diese Funktion derzeit unbesetzt. Daher soll an dieser Stelle noch einmal ein Aufruf erfolgen. Interessierte melden sich bitte beim Geschäftsführenden Vorstand oder beim jeweiligen Vorsitzenden des Ortsverbandes. Da bereits im September 2020 die Ausbildungszahl von Anwärtern erneut angehoben werden soll, ist mit Blick auf die besonderen Problematiken in Ausbildung und Probezeit eine Besetzung dieser Funktion unerlässlich.



Frank Friebel



Alexander Lohde



Sascha Klemt

Aktuelle Situation im Justizvollzug des Landes

Zusammenfassend muss auch nach dieser Sitzung wieder einmal festgestellt werden, dass die Personalsituation in den Vollzugsanstalten unseres Landes nicht auskömmlich ist. Die Unterscheidung nach Personalbedarf zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit und Personalbedarf zur Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben gemäß Entwicklungskonzept für den Justizvollzug ändert dabei rein gar nichts. Zudem ist es nach Auffassung des **BSBD Brandenburg** unverantwortbar, allein diese Unterscheidung überhaupt zu propagieren.

Zur Verdeutlichung hier einmal die Zahlen vom Oktober 2019 schwarz auf weiß:

	Personal Gesamt Theorie	Personal Gesamt Aktuell	Differenz	davon theoretische Stellen für Allgemeinen Vollzugsdienst	aktuell vorhanden	Differenz
Personalbedarf zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Justizvollzugsanstalten nach Vorstellung des MdJ	986,5	910,5	-76	664,5	628	-36,5

	Personal Gesamt Theorie	Personal Gesamt Aktuell	Differenz	davon theoretische Stellen für Allgemeinen Vollzugsdienst	aktuell vorhanden	Differenz
Personalbedarf zur Umsetzung der gesetzlich geforderten Aufgaben nach dem BbgJV-VollzG nach der Vorstellung des MdJ	1013	910,5	-102,5	682,5	628	-54,5

Die Zahlen sind einfach nur erschreckend und nicht zu verantworten. Weiterhin lassen sie aus unserer Sicht auch Rückschlüsse auf zu leistenden Mehrarbeitsstunden und die aktuellen Krankenstände zu. Die Arbeit muss ja trotz allem gemacht werden und lastet somit auf zu wenigen Bediensteten. Dies führt zur Aufgabenverdichtung und Überlastung. Muss in diesem Land erst wirklich etwas passieren, damit umgedacht wird?

Aus Sicht des **BSBD Brandenburg** ist wegen des Personalmangels die Sicherheit der Bediensteten und auch die der Allgemeinheit gefährdet. Denn wenn die Bediensteten des Justizvollzugs ihre gesetzlichen Aufgaben wegen Personalmangel nicht voll umfänglich erfüllen können, ist der Resozialisierungsauftrag des BbgJV-VollzG nicht umsetzbar. Dieser beinhaltet auch den Schutz der Allgemeinheit vor weiteren Straftaten. Wenn wir nun noch die Zahlen gemäß unserer gewerkschaftlichen Forderung dagegenstellen, dann ist die Dramatik des gesamten Ausmaßes zu sehen. Zudem unterscheidet der **BSBD Brandenburg** nicht in unterschiedliche Aufgaben. Für uns zählen ganz allein der gesetzliche Auftrag und der damit verbundene Personalbedarf.

	Personal Gesamt Forderung	Personal Gesamt Aktuell	Differenz	davon geforderte Stellen für Allgemeinen Vollzugsdienst	aktuell vorhanden	Differenz
Personalbedarf zur Umsetzung der gesetzlich geforderten Aufgaben nach BbgJVollzG	1.180	910,5	-269,5	789	628	-161

Im Zusammenhang mit dem nicht auskömmlichen Personal wurde auch die laufende und zukünftige Ausbildung der Anwärter*innen diskutiert. Der **BSBD Brandenburg** begrüßt ausdrücklich, dass die durch uns mit Nachdruck geforderte kontinuierliche Ausbildung wieder aufgenommen wurde.

Jedoch sind die Praxisanleiter*innen mit den steigenden Anwärterzahlen in den Vollzugsanstalten auch mit besonderen Anforderungen konfrontiert. Die qualitativ hohe Ausbildung in Theorie und Praxis sicherzustellen, ist eine Herausforderung, die unter der aktuellen Belastung des Personalmangels in Frage gestellt wird. Eine anteilige Freistellung für Aufgaben der Praxisanleiter erfolgt zudem nicht. Mit Blick auf die Ruhestandszahlen geht die Tendenz sogar in die Richtung, dass Anwärter*innen Bediensteten zur Seite gestellt werden, welche sich noch in der Probezeit befinden und somit vorrangig mit dem Sammeln von eigenen Erfahrungen beschäftigt sind. Das gesamte Ausbildungssystem muss mit den steigenden Anwärterzahlen kritisch hinterfragt werden. Dies ist wichtig, da die Ansprüche an den Beruf des Justizvollzugsbeamten immer umfassender werden. Die praktische Umsetzung des theoretischen Wissens ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung und muss von allen Beteiligten entsprechend ernst genommen werden.

Die Besetzung der fehlenden Stellen stellt insgesamt eine Herausforderung dar, denn die Entscheidung, den Beruf eines Justizvollzugsbeamten zu ergreifen, steht auf der Attraktivitätsliste nicht auf Platz 1. Die Attraktivität des öffentlichen Dienstes insgesamt, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, berufliche Entwicklung, Arbeitszeitmodelle, Fortbildung und auch Gesundheitsmanagement sind Themen, die den Nachwuchs interessieren und auf die es aktuell nur unbefriedigende Antworten gibt. Selbstverständlich sind dies auch Fragen, die alle bereits im Vollzug tätigen Bediensteten beschäftigen und somit dem **BSBD Brandenburg** unter den Nägeln brennen.

Dank und Ehrungen

Gewerkschaftsarbeit unserer Funktionsträger ist persönliches Engagement in der Freizeit. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und wurde daher auf der Hauptausschusssitzung entsprechend gewürdigt. Neben Beruf, Familie, persönlichen Verpflichtungen und Freizeit auch noch Gewerkschaftsarbeit unter einen Hut zu bringen, ist eine Leistung, für die sich mit entsprechenden Auf-



Blick in die Tagungsrunde.

Fotos (7): BSBD Brandenburg

merksamkeit bei **Manfred Kühne** und **Burghard Neumann** an diesem Tag bedankt wurde.

Manfred Kühne ist Gründungsmitglied des **BSBD Brandenburg**, langjähriger Vorsitzender des Ortsverbands Brandenburg an der Havel und Tarifvertreter unseres Landesverbandes.

Seine Verdienste um den Landesverband sind vielschichtig und komplex. Er hat sich zudem auch aktiv in der Personalvertretung engagiert und sich damit vielen Rollenkonflikten stellen müssen. Dies hatte weniger mit ihm selbst zu tun, als mit den Personen, die mit ihm in den unterschiedlichen Funktionen zu tun hatten. Er hat sich dem immer gestellt und seinen Biss bis heute nicht verloren.

Der **BSBD Brandenburg** dankt **Manfred Kühne** für seine geleistete Arbeit und ist froh, dass er in der Funktion als Seniorenvertreter den Mitgliedern und dem Hauptausschuss erhalten bleibt. Auf seinen Erfahrungsschatz in der Gewerkschaftsarbeit müssen wir daher nicht verzichten. Danke für dieses Engagement auch über die reguläre Dienstzeit hinaus.

Eine große Freude war es, als **Burghard Neumann** die Mitglieder des Hauptausschusses mit seinem Besuch überraschte. Er war der Einladung des Vorstands gefolgt und somit konnte ein Beschluss vom Gewerkschaftstag in die Tat umgesetzt werden. Denn die Übergabe der Urkunde zur Ernennung als Ehrenmitglied in einem angemessenen Rahmen stand noch aus.

Burghard Neumann zählt ebenso zu den Gründungs-

mitgliedern des **BSBD Brandenburg**. Bis zu den Neuwahlen auf dem 8. Gewerkschaftstag gehörte **Burghard Neumann** durchgängig dem Geschäftsführenden Vorstand an und war zudem auch Mitglied der Bundesleitung des **BSBD**. Eigenschaften wie provokativ, inspirierend und streitbar stehen eng im Zusammenhang mit ihm und seinen

für den **BSBD Brandenburg** erbrachten Leistungen.

Seine Arbeit im Hauptpersonalrat von 1990 – 2018 und im Geschäftsführenden Vorstand des **BSBD Brandenburg** hat Spuren in der Vollzugslandschaft hinterlassen. Von blühenden Vollzugslandschaften können wir dennoch weiterhin nicht sprechen.

Jedoch gilt unser ganz herzlicher Dank der erbrachten Leidenschaft für die oft aufreibende Gewerkschaftsarbeit auch über die Ländergrenzen hinaus.

Ausblick auf Projekte des BSBD Brandenburg

Die Erschwerniszulagenverordnung ist nach Auffassung des **BSBD Brandenburg** neu zu bewerten, da die Zulagen für Schichtdienst, Dienst an Sonn- und Feiertagen und für Nacharbeit angeho- ben werden müssen.

Es stehen Gespräche mit der Ministerin für Justiz, den Fraktionen im Landtag und den Vertretern des Rechtsausschusses an.

Nachdem die Vollzugszulage im Jahr 2020 an die Polizeizulage angepasst wurde, will der **BSBD Brandenburg** weitere Schritte in Richtung Ruhegehaltstfähigkeit unternehmen.

Die aktuelle Schieflage hinsichtlich der Besoldung, welche durch die Anhebung nur einzelner Eingangssämter im Land entstanden ist, muss korrigiert werden. Dazu hat sich der **BSBD Brandenburg** bereits mit dem **dbb brandenburg** hinsichtlich weiterer Schritte verständigt.

All diese Projekte zeigen auf, wie wichtig gute Gewerkschaftsarbeit ist. Nur mit Mitgliedern kann der BSBD Brandenburg bestehen und nach außen demonstrieren – Gemeinsam sind WIR stark. Eine Mitgliedschaft, die nicht teuer ist und die sich lohnt. Mitmachen in den Ortsverbänden oder die Unterstützung bei Projekten des BSBD Brandenburg ist ausdrücklich erwünscht.



Manfred Kühne wurde für seine Verdienste um den Landesverband geehrt.



Vorsitzende Dörthe Kleemann überreicht die Urkunde zur Ernennung als Ehrenmitglied an Burghard Neumann.

Fußball als therapeutischer Ansatz

Die teilnehmenden Mannschaften kämpften um jedes Tor und um jeden Ballbesitz

Am 17. Januar 2020 trafen sich 12 Spieler des „FC Rot-Weiß Nennhausen 1990 e.V.“ vor der JVA Brandenburg/ Havel. Sie wurden eingeladen, an diesem Tag ihr spielerisches Können gegen eine Auswahl von 7 Gefangenen aus der sozialtherapeutischen Abteilung der JVA Brandenburg/ Havel unter Beweis zu stellen.

Die Vorfreude der Gefangenen war schon im Vorfeld deutlich spürbar. Während einer kurzen, aber intensiven Vorbereitungsphase trainierten sie ihre Technik und Kondition, um gegen die jungen Spieler des Rot-Weiß Nennhausen bestehen zu können.

Am Freitag, 17. Januar 2020 war es dann so weit. Um 16:30 Uhr wurden die Spieler des Rot-Weiß Nennhausen an der Pforte in Empfang genommen und nach kurzer Begrüßung zur Sporthalle begleitet.

Dort warteten bereits die Gefangenen gespannt auf ihre Gegenspieler. Bevor das große Spiel begann, wurden die Spieler des Rot-Weiß Nennhausen nochmals offiziell durch eine Vertreterin der Abteilungsleitung, einen Vertreter der Behandlungsleitung und dem verantwortlichen Bediensteten begrüßt.

Die Gefangenen überreichten dem Rot-Weiß Nennhausen ein persönliches Gastgeschenk und nach kurzer Erwärmung startete das Spiel.

Gespielt wurde mit 4 Feldspielern und einem Torwart, bei Spielunterbrechung konnte gewechselt werden. Die Auswechselspieler warteten in einem an der Halle grenzenden Raum gemeinsam mit den Gefangenen der JVA

auf ihren Einsatz. Im Laufe des Spiels und während einer sehr kurzen Kennlernphase kamen die Gefangenen und die Spieler des Rot-Weiß Nennhausen schnell ins Gespräch.

Die Spieler des Rot-Weiß Nennhausen interessierten sich sehr für den Alltag der Gefangenen und stellten ihre Fragen. Trotz der anregenden Gespräche auf der „Ersatzbank“ wurde das Spiel nicht aus den Augen verloren. Beide Mannschaften kämpften um jedes Tor und um jeden Ballbesitz. Am Ende der ersten Halbzeit stand es 3:3 und der Ehrgeiz war auf beiden Seiten spürbar vorhanden. In der zweiten Halbzeit wurde umso mehr um je-

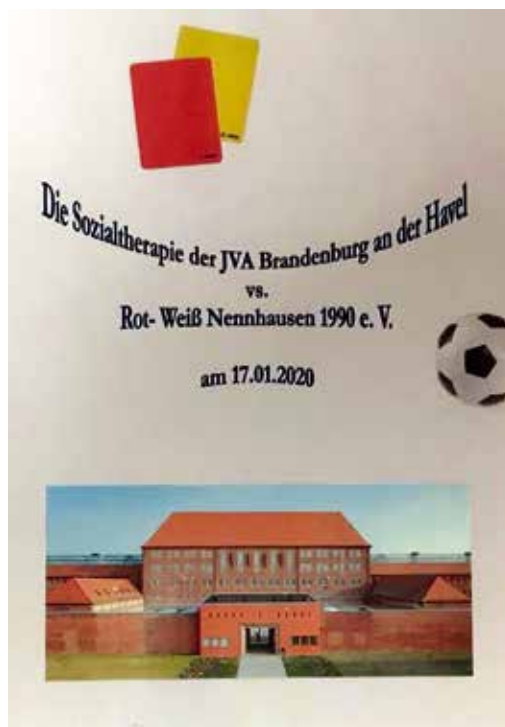
den Ball gekämpft. Die Mannschaften schenkten sich nichts. Mit einem knappen Vorsprung von 7:6 Toren gelang es der Mannschaft der JVA Brandenburg/ Havel, den FC Rot-Weiß Nennhausen zu schlagen.

Jedoch blieb nicht viel Zeit zum Jubel, nach einer Pause von 10 Minuten wurden nun gemischte Mannschaften gewählt. Nachdem die neuen Mannschaften gefunden waren, wurden nochmal 2 x 15 Minuten gespielt. Die Zusammenarbeit der bis dato unbekanntenen Spieler war verblüffend effektiv. Und so schenkte sich auch zum Schluss niemand einen Vorteil. Am Ende verabschiedeten sich alle Spieler sportlich mit einem Handschlag voneinander. Hier blieb noch kurz Zeit für ein paar wertschätzende Worte der Gäste gegenüber der Gefangenen und der Veranstaltung. Und nach einer Danksagung des Rot-Weiß Nennhausen und abschließenden Worten der verantwortlichen Bediensteten wurden die Gefangenen zurück in die Sozialtherapeutische Abteilung gebracht.

Die Gäste des Rot-Weiß Nennhausen wurden im Anschluss zum Ausgang begleitet.

Nach Aussage eines Spielers des Rot-Weiß Nennhausen konnten durch diese Veranstaltung Vorurteile aufgebrochen und ein anderer Blick auf die Situation der Inhaftierung geworfen werden. Vor dem Verlassen der JVA bedankten sich die Gäste nochmal für den Abend.

Werner



Knastkick: So erlebten unsere Gäste das Spiel

Sozialtherapie der JVA Brandenburg an der Havel versus FC Rot-Weiß Nennhausen 1990

Am Freitag, 17. Januar 2020, bekommen wir eine Chance, die man wahrscheinlich als Otto Normalverbraucher nur einmal im Leben bekommt: Im Gefängnis gegen die Häftlinge Fußball spielen.

Für dieses soziale Projekt meldeten sich zehn unserer Rot-Weißen freiwillig, ohne zu wissen, was sie erwartet. Natürlich war jedem bewusst, dass sich der Stereotyp „Häftling“ bestätigen könnte. Trotzdem nahmen wir die Einladung der JVA Brandenburg gerne an und betraten, begleitet von Co-Trainer Crischi, den massiven Besuchereingang

der Haftanstalt. Nachdem die Personal ausweise abgegeben, sowie alle elektronischen Gegenstände eingeschlossen waren, wurden wir durch mehrere Sicherheitsschleusen und Stahltore, die aussahen wie Majos Zahnspange, in den Innenkreis des Gefängnisses geführt. Gefühlte fünf Minuten Fußweg später, vorbei an den kometenschuss-hohen Zäunen mit Stacheldraht on top, erreichten wir das Sportgebäude der Gefangenen.

Überrascht von der netten Atmosphäre ging es dann in die Umkleidekabine und danach ab in die Halle, wo uns bereits die Insassen erwarteten. Gut

gelaunt begrüßte man sich respektvoll und sportlich, bevor wir dann noch ein kleines Andenken für den Spielabend bekamen.

Auf der Zuschauertribüne sitzend waren nicht nur unsere beiden Trainer, sondern auch weitere Insassen sowie ein paar Mitarbeiter der JVA anwesend. Zudem waren diese durch einen fingerdicken Maschendrahtzaun von uns getrennt. Eine gemütliche Runde. Dann ging's aber ans Eingemachte und wir kickten gegen die Sozialtherapie die ersten 25 min im klassischen 4 - 1. In den ersten Minuten noch etwas zögerlich traute man sich dann doch den Körper-

einsatz auf ein wettkämpferisches Level anzuheben. Wer sich gerade nicht in der Halle den Ball um die Ohren pfefferte, plauderte im angrenzenden Billiard-/Dart/Hallenzugangsraum miteinander und tauschte sich rege über den „Knastalltag 14772“ aus.

Man bekam einerseits ungefilterte Einblicke über die Möglichkeiten, wie sich die Insassen den Gefängnisaufenthalt gestalten können, sowie in den schwierigen Weg der Resozialisierung. Ergänzt wurde die gegnerische Mannschaft übrigens von drei Justizvollzugsbeamten, die mit den Häftlingen auch einen sehr toleranten Umgang sowie ein respektvolles Gespräch auf Augenhöhe pflegten.

Das erste Spiel ging mit einem fairen Remis 3:3 zu Ende. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es dann ins zweite Spiel, wo Häftling XY bereits anmerkte: „Die sind ganz schön flink, die Jungs. Ick mein, wir wussten ja nich, wer hier zu Jast kommt... Nennhausen tut man ja nich direkt kenn.“

Leider zeigten uns die Knackis dann, wer hier der Herr der Gitter ist und wir unterlagen im zweiten Spiel 3:4. Schade. Aber der gute Wille an der Sache war ja der Grund für unser Kommen. Deshalb ging es auch noch in die dritte Spielzeit und wir durchmischten die Teams diesmal. McKunz3 und ein Häftling wählten sich die Mannschaften zusammen. Außer Mölli 11, der wurde zugeteilt weil er übrigblieb.

Rendezvous im Sommer geplant

Das Spiel ging „Spaß“ zu „mehr Spaß“ für Team Lightning aus, das vor allem Häftlinge rekrutierte. Am Ende verabschiedete man sich freundlich voneinander und plante bereits ein Rendezvous auf dem eingezäunten Rasenplatz im Sommer.

Im Nachhinein eine bislang eindrucksvolle Erfahrung für jeden von uns, die man positiv in Erinnerung behält. Wir bedanken uns für diese Möglichkeit, bei diesem sportlich-sozialen Projekt einen kleinen Teil zur Resozialisierung beizutragen.

Ein Bericht des Rot-Weiß Nennhausen.



BSBD-OV Brandenburg

Skat- und Romméturnier

Preise für alle an beiden Turniertagen



Am 7. Februar 2020 und 14. Februar 2020 war es wieder soweit. Der Brandenburger Ortsverband lud ein zu den beliebten jährlichen Skat- und Romméturnier und 35 Kollegen, Ehemalige und Partner kamen.

Als Erstes waren die Skatspieler gefordert. 15 Skatfreunde nahmen sich Zeit für diesen Abend. Betrachtet man aber den Altersdurchschnitt der Spielerinnen und Spieler, ja zwei Kolleginnen waren auch dabei, scheint dies leider ein Spiel für Ältere zu sein. Jüngere Kolleginnen und Kollegen waren nicht am Start. Die erschienenen Spieler ließen sich aber die Freude nicht nehmen und los ging es in zwei Gewinnrunden.

Unterschiedlicher hätten diese nicht sein können. Wenn da bloß die „gemeinen Mitspieler“ nicht wären, die ständig versuchen, dass der Einzelspieler max. 60 Augen hat. Dann haben sie nämlich gewonnen. Aber Klasse und Spielglück setzten sich durch. Trotz allen Späßes und Geplauder an den Tischen, stand nach den zwei spielintensiven Runden der **Kollege Stübe** als Tagessieger fest. Ich glaube aber keiner der Spieler ging an diesem Abend traurig nach Hause. Für jeden war ein Preis da und Spaß hat es auch noch gemacht.

Die Romméspieler mussten noch eine Woche warten. Sie traten erst am 14. Februar 2020 zum Wettkampf an. 20 weibliche und männliche Romméfreunde trafen sich und wollten in drei Gewinnrunden ihren Tagessieger ermitteln. Nachdem die Tische und Plätze zugestellt waren, der große Kartenhaufen gemischt war, stieg die Spannung und es ging los. An den Tischen hörte

man viel Lachen und Späßes und genauso sollte es sein. Auch hier gab es am Ende der Spielrunden einen Sieger. **Kollege Thode**, angeblich jemand, der das Spiel noch nicht solange spielt (sagt jedenfalls seine Frau), heimste den Sieg ein. Auch an diesem Abend gab es Preise für alle und den Spaß obendrein noch gratis.



Fotos (2): BSBD OV-Brandenburg

Schaute man in die zufriedenen Gesichter der Teilnehmer, waren die Mühen der Vorbereitungen schnell vergessen. Ich glaube für alle sagen zu können: „Es hat Spaß gemacht, es waren zwei schöne Abende und der **BSBD** hat bewiesen, dass Kampf auch anders aussehen kann. Das Miteinander ist es, da darf sich unser Dienstherr ruhig ein Beispiel nehmen“.

*Manfred Kühne
Vorsitzender des Ortsverbandes*